

zu beherrschen. Der Künstler muß der Mode einen Zauberspiegel vorhalten, worin sie sich nicht bloß sieht, wie sie ist, sondern auch, wie sie sein könnte. Ein solcher Künstler muß selbst die Mode überraschen, er muß ihr vorangehen und ihr zeigen, was man alles, ohne den Geschmack zu verletzen, riskieren kann. Wie bewältigt Bénigni diese äußerst schwierige Aufgabe?

Zart und schmeichlerisch, mit ganz dünnen Linien, die ein vehementer Schwung bis an die Grenzen des Äußersten spannt, nicht selten bizarr, aber immer geschmackvoll, lockt er die Mode herbei. Seine Gestalten sind langgezogen, überschlang, was ihnen etwas Schmachtdendes, Sehnsüchtiges verleiht, es sind verführerische Verführte. Es ist gewiß kein Zufall, daß Bénigni viel für englische Zeitschriften arbeitet. Unverkennbar liegt ein präraphaelitischer Zug in seinen Frauengestalten, wie ja Frankreich, oder



day, in order to have Everyday under his control. The artist must hold up to Fashion a magic mirror which shows her not only as she is, but also as she might be. Such an artist must surprise Dame Fashion herself, he must precede her, and show her what she may risk without offending the laws of taste. How does Bénigni master this most difficult of tasks?

He lures Fashion with thin, slender lines, tender and flattering, but with a vehement dash that carries them to the utmost limit, often bizarre enough, but never in bad taste. His figures are long drawn out, super-sleander, which gives them something of yearning and longing. They are fascinating and are themselves in ban. It is certainly no matter of chance that Bénigni does a great deal of work for English periodicals. There is an unmistakable Pre-Raphaelite touch about his figures of women, indeed